

WAS ERWARTET MICH, WENN ICH ALS GESUNDE VERGLEICHSPERSON DIE FORSCHUNG AM INIMS UNTERSTÜTZEN WILL?

Wir würden Sie bitten, eine Einverständniserklärung zu unterschreiben, so dass wir Ihre persönlichen Daten (Geburtsdatum, Geschlecht, Kontaktdaten) pseudonymisiert (verschlüsselt) in unserer Datenbank aufbewahren und Sie bei geeigneten Studien kontaktieren dürfen. Selbstverständlich sind diese Daten nicht frei verfügbar.

Sollte sich dann im Rahmen eines Forschungsprojektes ergeben, dass Sie eine geeignete Kontrollperson sind, würden wir Sie kontaktieren und Ihnen die Ziele des Projektes genau erklären. Je nachdem, worum es in dem Projekt geht, würden wir Sie zum Beispiel um eine Blutentnahme, das Ausfüllen eines Fragebogens oder eine Messung in der Kernspintomographie bitten. Sie können dann entscheiden, ob Sie teilnehmen möchten oder nicht.

Für die Testung von Medikamenten oder Untersuchungsmethoden mit Gefahren werden Sie nicht angesprochen werden. Eine finanzielle Entschädigung werden wir Ihnen in den meisten Fällen nicht anbieten können. Vor jeder Untersuchung werden wir Ihre schriftliche Einwilligung einholen und Sie haben jederzeit das Recht diese zurückzuziehen. Wenn Sie nicht mehr von uns kontaktiert werden möchten, sagen Sie uns einfach kurz Bescheid.

Ich, _____
(Vorname Name)

(Straße)

(PLZ, Wohnort)

habe Interesse als gesunde Vergleichsperson an Projekten des INIMS teilzunehmen.

Mein Geburtsjahr: _____

Mein Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich

Ich bin am besten zu erreichen unter:

Telefon _____

E-Mail _____

(Datum, Unterschrift)

**Klinik und Poliklinik für Neurologie
Institut für Neuroimmunologie und MS (INIMS)**

MS-SPRECHSTUNDE

Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Gebäude W 34, EG links

Telefon: (040) 7410-54076

Fax: (040) 7410-56973

Email: multiplesklerose@uke.de

Internet: <http://www.inims.de>

Institut für
Neuroimmunologie und MS (INIMS)



Bildausschnitt: Stellmann, Joachim „Hamburger Perle“, 2013

KOMMEN SIE AN BORD!

WAS IST MS?

Die Multiple Sklerose (MS) ist die häufigste zu Behinderung führende chronische Erkrankung junger Menschen. Sie betrifft in der Metropolregion Hamburg etwa 5000 Menschen. Derzeit wird diese Erkrankung als eine entzündliche Erkrankung des Nervensystems verstanden, der eine Fehlsteuerung des Abwehrsystems (Immunsystem) zugrunde liegt. Das Immunsystem schädigt die Funktionsfähigkeit der Nervenzellen in Gehirn und Rückenmark, was dauerhafte Schäden verursachen kann. Beschwerden können Gehprobleme, Sehstörungen oder Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme sein.

Einen typischen Verlauf bei MS gibt es jedoch nicht. Während ein großer Teil der Betroffenen auch nach 25 Jahren keine relevanten Beschwerden hat, sind einige Betroffene früher auf eine Gehhilfe oder den Rollstuhl angewiesen. Zwar gibt es mittlerweile eine Reihe zugelassener Behandlungen für MS, aber es ist unklar, wie groß deren Langzeitnutzen ist. Es sind noch viele Fragen zu Ursache, Verlauf und Behandlung der MS offen – das INIMS forscht daran.

WAS MACHT DAS INIMS?

Das Institut für Neuroimmunologie und MS (INIMS) am UKE hat es sich zum Ziel gesetzt, den Krankheitsprozess der MS besser zu verstehen und die Verlaufsbeobachtung zu verbessern. Das Institut besteht aus mehreren Bereichen: In unserem Grundlagenlabor wird erforscht, warum das Immunsystem fehlgeleitet ist, wie Nervenzellen vor einer Schädigung geschützt werden können, und wie die Erkrankung durch neue Medikamente behandelt werden kann. Hierzu werden in erster Linie Abwehrzellen aus dem Blut untersucht, die in einer Biobank gesammelt und so über mehrere Jahre aufbewahrt werden können.

Im zweiten großen Bereich, der MS-Tagesklinik, werden pro Jahr etwa 2.100 MS-Betroffene behandelt. Zudem werden Studien zu neuen Medikamenten, Sport und Schulungen durchgeführt. In Beobachtungsstudien wird der MS-Verlauf untersucht. Hierzu entwickeln wir neue Messmethoden um die Beeinträchtigung von Betroffenen genauer erfassen zu können. Neben der Kernspintomographie des Gehirns werden Messungen des Augenhintergrundes, der Sehkraft, und der Aktivität im Alltag durchgeführt, sowie Fragebögen eingesetzt.

WARUM GESUNDE VERGLEICHSPERSONEN?

Ein Großteil unserer Arbeit widmet sich der Frage, was bei MS-Betroffenen anders ist als bei Gesunden. Warum reagiert das Immunsystem anders als bei den meisten anderen Menschen? Gibt es genetische Merkmale, die das Risiko für MS erhöhen? Welche Störung haben Immunzellen typischerweise bei MS-Betroffenen und kann man das Immunsystem wieder in den gesunden Zustand bringen? All diese Fragen können nur untersucht werden, wenn man in Experimenten Immunzellen von MS-Betroffenen und Gesunden miteinander vergleicht.

Auch bei der Entwicklung neuer Messmethoden in der Kernspintomographie, bei Fragebögen, Sport oder der Alltagsaktivität, muss zunächst bestimmt werden, was gesund bedeutet und worin sich MS-Betroffene von Gesunden unterscheiden. Wie groß der Unterschied zu Gesunden ist, könnte dann z. B. mit einem leichten oder schwereren Krankheitsverlauf zusammenhängen. Da viele Faktoren wie z. B. Geschlecht und Alter der Probanden bei den meisten Untersuchungen eine wichtige Rolle spielen, ist das INIMS immer wieder auf die Mithilfe von passenden gesunden Vergleichspersonen angewiesen.